BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 61

1. FUSSBALLCLUB HEIDENHEIM 1846

FCH

NEIN

FCH VS FUSSBALLMOERDER

Servus im Albstadion!

Wieder einmal trifft es einen Sonntag für das heutige Fußballspiel. Halb so wild, der Gast ist wohl das größere Übel des Tages. Zum zweiten mal dürfen wir das Leipziger Produkt „willkommen“ heißen. Auch auf dem Rasen stellt dieses heute keinen Gefallen für unsere Elf dar...
Mehr Worte will ich darüber eigentlich auch gar nicht verlieren. Viel wichtiger erscheint mir die nächste Runde der Osttribüne Unterwegs-Aktionsfahrt, die auf das Auswärtsspiel am Betzenberg fallen wird. Weitere Informationen hierzu am Ende der heutigen Ausgabe, sichert euch jedoch unbedingt noch im Vorverkauf die Tickets! Über die Häfte der Stehplatzkarten für den Gästeblock sind bereits verkauft worden!
Mehrere Berichte über Themen, die ihr vergangene Woche womöglich schon in der Zeitung gelesen habt, gibt es heute auch - höchstwahrscheinlich aus einer etwas anderen Sicht als die der Zeitung - im Blick über den Tellerrand. Nimmt man noch den Bericht über den ersten Teil der Frankreichreise von hdhopping hinzu, kann man doch wieder von einer durchaus lesenswerten Ausgabe sprechen!
Dass die Ost gerade heute alles geben muss, um die Gästefans erst gar nicht zu Wort kommen zu lassen, brauch ich ja wohl nicht nochmal gesondert erwähnen, sollte für jeden selbstverständlich sein... Deswegen alle gemeinsam frühzeitig die Plätze auf der Tribüne suchen und zeigen, wer der Herr im Haus ist!

- *Mika*

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» FC Ingolstadt 04	25	13	9	3	40:22	18	48
2	–	» SV Darmstadt 98 (N)	25	11	12	2	34:17	17	45
3	–	» 1. FC Kaiserslautern	25	12	9	4	34:23	11	45
4	–	» Karlsruher SC	25	11	10	4	34:19	15	43
5	▲	» RasenBallsport Leipzig (N)	25	9	10	6	29:19	10	37
6	▲	» Eintracht Braunschweig (A)	25	11	4	10	32:29	3	37
7	▼	» Fortuna Düsseldorf	25	9	9	7	38:35	3	36
8	–	» 1. FC Nürnberg (A)	25	10	4	11	30:36	-6	34
9	–	» FSV Frankfurt	25	9	6	10	34:39	-5	33
10	▲	» VfL Bochum	25	6	14	5	41:38	3	32
11	▼	» 1. FC Heidenheim (N)	25	8	7	10	34:31	3	31
12	▼	» SV Sandhausen	25	8	7	10	23:29	-6	31
13	▼	» 1. FC Union Berlin	25	8	7	10	30:42	-12	31
14	–	» SpVgg Greuther Fürth	25	6	10	9	25:30	-5	28
15	–	» 1860 München	25	6	7	12	34:39	-5	25
16	▲	» VfR Aalen	25	5	8	12	20:30	-10	23
17	–	» FC St. Pauli	25	5	7	13	26:43	-17	22
18	▼	» Erzgebirge Aue	25	5	6	14	21:38	-17	21

Quelle: kicker.de

GEGNERVORSTELLUNG

Unser heutiger Gegner - der Fußballmörder RB Leipzig

Bereits zum zweiten Mal müssen wir heute das Werbekonstrukt des Energy-Drink Konzerns im Albstadion „begrüßen“. Wir wollen aber heute keinen großen Text abdrucken, in dem wir zum gefühlt hundertsten Mal über RBL abkotzen und unsere Kritik an diesem Werbeinstrument von Red Bull äußern. An dieser Stelle verweisen wir direkt auf den Infoflyer der Kampagne „Nein zu Red Bull“ oder den Text aus dem Hinspiel unsererseits, den ihr auf unserer Homepage finden könnt. Wie auch immer, unser Text soll viel mehr als kleiner Appell wirken, insofern, dass wir uns heute alle darauf besinnen, was dieses Spiel eigentlich darstellt. Natürlich wollen wir die sportliche Relevanz dieser Partie nicht kleinreden, es geht schließlich wie bei jedem Spiel in unserer ersten Zweitliga-Saison um wichtige Punkte für den Klassenerhalt, was nach wie vor höchster Priorität unterliegt. Die letzten Wochen waren nicht sonderlich von Punkten und Erfolgen für unseren Verein gesegnet, daher sind wir, Fans und Spieler, jetzt mehr gefordert denn je. Andererseits treffen bei dem heutigen Match wieder zwei verschiedenen Fußballwelten aufeinander. Wir verstehen uns als ein Gegenbeispiel zu diesem Konstrukt aus Leipzig. Wir zeigen auf, wie man es als Verein, der vor einigen Jahren ebenfalls noch nicht im Profifußball zugegen war, es dennoch schafft in diesem mitzuspielen, ohne dafür in totaler Abhängigkeit eines Mäzen zu stehen. Natürlich wird oft gegenteiliges behauptet, auf diese langsam einschläfernde Diskussion mit Leuten, die sich einfach noch nie mit uns beschäftigt haben, wollen wir jedoch gar nicht erst eingehen. Frank Schmidt formulierte es einst treffender, wie ich es je schreiben könnte: „2004 haben mein Co-Trainer und ich noch selbst für Heidenheim gespielt. Wir haben hier eine Vision und eine Philosophie und keinen der sagt: Hier habt ihr Geld, kauft euch Spieler.“ Identifikation, Philosophie und Herzblut, Eigenschaften, die die StrippenzieherInnen des heutigen Fußballs als überholt sehen, werden groß geschrieben. Konträr dazu sieht gerade ein Konstrukt wie Red Bull maximale Vermarktung als einzige Vorstellung für Erreichen von sportlichem Erfolg. Wir stehen als einer der wenigen eingetragenen Vereine mitten im Profifußball, ohne dabei vergessen zu haben, wer wir sind und wo wir herkommen. Die familiäre Beziehungen von Spielern, Vereinsangestellten und Fans untereinander, eine Gegebenheit wie sie im knallharten Business Fußball heute vielerorts nichts mehr vorzufinden ist. Einer Transferpolitik, die fast ausnahmslos nicht auf große Namen setzt, sondern vielmehr auf junge Talente baut, welche es uns mittlerweile mit jahrelanger Treue danken, sei es Alper, Marc oder Tim, macht nicht zuletzt einen der entscheidenden Unterschiede. Statt sich mit utopischen, horrenden Ablösesummen für irgendwelche namhaften Spieler finanziell zu gefährden, schaffte man es sämtliche Spieler der letzten Jahre ablösefrei nach Heidenheim zu holen – von zwei Spieler abgesehen, für welche „normale“ Ablösesummen ausgegeben wurden. Unser Trainerteam setzt sich aus ehemaligen Spielern zusammen, welche ihren Job mit Hingabe und Verbundenheit zum hiesigen Fußball und darüber hinaus zur Stadt Heidenheim ausführen. Die konsequente Verfolgung von diesem eingeschlagenen Weg führte häufig dazu, in der Vergangenheit belächelt zu werden, doch führte er uns bis in Liga 2, was vor Jahren niemand für möglich gehalten hätte. Hier stehen wir nun und genießen jedes Spiel aufs Neue, wohlwissend, dass dieser Erfolg von harter Arbeit zeugt und auch wieder so schnell vorbei sein kann wie er gekommen ist. Unser heutiger Gegner ist damit nicht nur als krasses Gegenteil unseres Vereins zu verstehen, sondern auch trauriger Höhepunkt einer Entwicklung, die der Fußball in den letzten

Jahren genommen hat, unter dauerhafter kritik unsererseits. Ein Verein ohne Seele, rein ihre finanziellen Möglichkeiten macht ihm die jeweils höhere Liga möglich, alles nur mit dem Ziel, das Produkt Red Bull auf ein neues Level der Vermarktung zu hieven. Der gewinnbringende Anreiz, der entsteht, wenn RBL irgendwann mal Mittwochabend gegen den FC Barcelona spielt und Millionen Menschen vor dem TV Gerät zusehen, ist für uns nicht auszumalen.
Daher gilt es heute auch ein Zeichen diesbezüglich zu setzen, dass „Vereine“ wie Leipzig keine Akzeptanz finden dürfen und sie den Fußball, wie wir ihn kennen und lieben, nachhaltig gefährden.
Natürlich sind wir nicht dumm und sagen, RB sei das alleinige Übel. Die Ursachen sind im kapitalistischen System begründet (für eine ausführliche Aufarbeitung fehlt mir momentan die Zeit, sorry), doch RB ist für uns ein Symbol dieser Entwicklung, einer Entwicklung die die Ultrasszenen seit Jahren kritisieren: Die Komplette Unterwerfung des Fußballs dem Kapital und der Fußball nur noch als Mittel zum Zweck.

Heute gilt es also mehr denn je über 90 Minuten die Mannschaft zu unterstützen! Gemeinsam für drei weitere wichtige Punkte fürs Ziel Klassenerhalt, gemeinsam für den Fußball den wir lieben!

- *Niko*

NUERNBERG VS. FCH

1.FCN gegen 1.FCH 1846 e.V. - Max-Morlock-Stadion – Freitag, 06.03.2015 18:30 Uhr

Freitag. Fussballzeit. Mit einer als eher gering einzuschätzenden Busbesatzung fuhren wir an besagtem Nachmittag also nach Nürnberg. Irgendwo im Stadionvorfeld im Bereich des Nürnberger Congress Centrums waren die Parkplätze für uns. Hier gab es den ersten erfreulichen Anblick des Tages. 6 Busladungen kamen zum Auswärtsspiel aus Heidenheim. Im Vergleich, genauso viele gab‘s damals bei der ‚Ost unterwegs‘ nach Wiesbaden. Um kurz abzuschweifen. Haltet Augen und Ohren offen. Anfang April ist es wieder soweit da geht die Osttribüne auf große Aktionsfahrt.

Somit lief man die paar letzten Meter mit allen zusammen zum Stadion. Könnte immer so sein! Angekommen ließ man dann die penetranten Kontrollen der Ordner über sich ergehen, die alles in allem noch unfreundlicher auf mich wirkten als das USK. Egal, rein in den Block und die Choreo aufgebaut und die Freunde aus Ahlen begrüßt welche uns mit 4 Personen mal wieder Besuch abstatteten. Davor wirklich großen Respekt, was die immer für Kilometer auf sich nehmen um bei uns dabei zu sein ist einfach nur Klasse. In der Stadionshow wurde man beiläufig vorgestellt und anscheinend 2007 gegründet. Na ja, da ist man auf Vereinsseite anscheinend so gut informiert wie eine Gruppe der Nürnberger in Ihrem Anti-RB Video letzten Herbst...

Zum Intro kam folglich die Choreographie von uns. Blockfahne im Stile unserer Auswärtszaunfahne mit Fahnen umrandet. Der Spruch ‚kaputt & glücklich“. Gekrönt wurde das ganze von einer mehr als nur ansehnlichen Pyroeinlage. Hat alles super funktionert und so kann man das Intro mit der Note 2 stehen lassen. Der Support war in Ordnung. Das 1:0 half natürlich dabei die restliche Meute an FCH-Fans auch noch mitzureißen.

Auf Nürnberger Seite protestierte man wieder einmal für die Umbenennung des Grundig-Stadions in Max-Morlock-Stadion. Zum Intro ein hübsches Fahnenmeer und auch über das Spiel guter optischer Einsatz. Dank der super Akustik im Achteck der Franken kam bei uns leider überhaupt nichts an.

Unsere Mannschaft hat sich an diesem Abend

platt gesagt den Arsch aufgerissen um die 3 Punkte mitzunehmen. Nach dem Spiel konnte man mehr als nur stolz sein so wie die Jungs sich reingehängt haben. Es war zwar wahrscheinlich der unverdienteste Sieg in diesem Jahr, aber das ist egal. Die Nürnberger hatten 3 riesen Chancen zum Ausgleich zu kommen und wie das im Fussball eben so ist. Wer seine Tore nicht macht...
Selbst Grimaldi konnte seine Qualitäten endlich mal unter Beweis stellen. Immer wenn er den Ball bekam bemühte er sich Ihn zu halten und nicht mehr abzugeben. Holte nach langen Schlägen einige Male den Ball in dem er den Gegner dazu drängte die Kugel ins Seitenaus zu befördern. Optimal. Nach Spielende noch kurz gefeiert ging es auch schon auf die Heimfahrt. Glücklich fuhr man Heute nach Hause. Ein Tag an dem alles perfekt gelaufen ist.

- Chris

FCH VS. FORTUNA

1. FC Heidenheim 1846 e.V. gegen Fortuna Düsseldorf – Albstadion – 01.03.2015

An diesem Sonntag hofften nach den verkorksten Spielen in den letzten 2 Wochen alle das, dass Glück mal wieder auf unserer Seite steht. Mit der Fortuna war jedoch auf jeden Fall eine Mannschaft zu Gast welche zu den besseren in der Liga zählt. Egal, das wir mit ‚Schönspielerei' diese Saison keine Spiele mehr gewinnen sollte spätestens jetzt jedem klar sein. Wir befinden uns mitten auf dem Weg Richtung Tabellenkeller und so ist die kämpferische Mentalität das wichtigste in diesen Tagen.

Zu Beginn des Tages traf man sich gemeinsam mit den Mädels und Jungs von Unitas auf einen gemeinsamen Umtrunk. Ebenfalls gemeinsam machte man sich auf den Weg Richtung Albstadion. Kann man so auf jeden Fall wiederholen. Macht um einiges mehr Spaß als sich am Stadion kurz 2 Minuten zu unterhalten und das war's.

Zu Beginn hing vor dem Block eine ‚Free Kiste"-Fahne. Der Hintergrund hierzu ist das unser Freund aus Ahlen durch immer tiefer greifende Repressalien gedemütigt wird. Die Justiz möchte an Ihm ein Exempel statuieren und das kann man so nicht hinnehmen. Es werden Tatsachen verdreht und alles so dargestellt wie es dem Herrn Richter gefällt...

Das Spiel begann für uns recht gut und nach dem frühen 1:0 konnte die Osttribüne teilweise wirklich mal Ihr Potenzial zeigen. Das Optimum des Spiels wurde stimmungstechnisch jedoch in der umkämpften Schlussphase erreicht, in welcher man nochmals richtig aufdrehte und versuchte die Mannschaft nach vorn zu peitschen bis zum Ende. Alles in allem ein gelungener Auftritt von der Ost. Bis auf die peinlichen Minuten in welchen man ein mehrteiliges Spruchband präsentieren wollte. Hat super funktioniert. Nicht. Um es trotzdem kurz zu erklären. Es ging um die Idee der Spieltagsaufteilung und Änderung der Anstoßzeiten in Liga 1 und 2 der DFL. Also die unpopulären Maßnahmen wie Herr Seifert sie nennt. Wir brauchen keine weiteren Spieltagszerstückelungen. Es sind so schon zu viele dumme Anstoßzeiten dabei, sehen wir allein mal auf das Auswärtsspiel in Bochum an einem Freitagabend. Für einen normal arbeitenden Menschen ohne einen Urlaubstag kaum machbar.

Die Fortunen enttäuschten sehr stark. Ich konnte sie nur nach dem 2:1 gut hören oder

wenn sie mal wieder ‚H**ensöhne' oder ‚kommt kommt' schreien konnten. Richtig niveauvoll das ganze. Kaum erklärlich wie eine einst so starke Szene die letzten Jahre so sehr abbauen konnte. Auch Frente Athletico soll beim Spiel gewesen

sein. Fahne hing zum Glück keine...

Das sportliche wieder ein Bild wie Tag und Nacht. Erst erzielt man das 1:0, wird dann unkonzentriert in der Abwehr und fängt sich gleich doppelt so viele Dinger wieder ein. Schade das man keine Ruhe in eine Partie bekommt wenn man seine Tore schon so früh erzielt. Wenn man dann auch noch so viel Pech oder einen so famosen Abwehrspieler wie Niederlechner in seinen Reihen hat dann will der liebe Fussballgott wohl einfach nicht das man einen Punkt mit nimmt. Hoffentlich ist das Glück bereits am Freitagabend in Nürnberg wieder auf unserer Seite (die nächste toll terminierte Begegnung).

- Chris

VFL Bochum gegen 1.FCH 1846 – Ruhrstadion – 13.03.2015, 18:30 Uhr – Gäste ca. 120

Mit einer überaus durstigen 9-Sitzerbesatzung ging‘s in den Pott zum VFL Bochum. Leider ein Verein und leider auch eine Fanszene die immer etwas im Schatten der großen Zwei, dem BVB und Schalke 04 stand/steht. Um 12 Uhr Abfahrt. Gut, um ehrlich zu sein 13 Uhr und noch einen unserer Jungs in Frankfurt abzuholen. Top Voraussetzungen...

Die Rechnung unserer pünktlichen Abfahrt bekamen wir im wunderbaren Verkehr um Frankfurt herum und einer satten Verspätung. Somit kamen wir als die letzten 9 erst in der 40ten Minute am Stadion an. Sehr bitter und auch unschönes hierbei. Jedes einzelne Kartenhäuschen war bereits geschlossen. Daraufhin wurde man zur heimischen Kurve geschickt, was man strikt boykottierte. Selbstmord...
Danach ging‘s noch mal ums komplette Rund zum Fanshop. Auch der war zu. Sehr geil. Nachgeeilte Polizisten wollten uns schon weiss machen das man das Spiel Heute nicht mehr sehen wird und uns direkt zur Heimreise auffordern. Zähe Diskussionen vor dem Gästeblock später wurde man dann doch noch eingelassen. Freundlicherweise sogar kostenfrei.

Die erste Halbzeit endete 2:1. Erzählenswert ist hier Erzählungen zu Folge das Niederlechner es mal wieder schaffte den Bock abzuschießen. Der war in diesem Fall der Gegenspieler und wurde (liegend!) Zwei Mal angeschossen. Support war dank dem Spielstand mittel und jeder hatte große Hoffnungen in die Zweite Halbzeit.
Hier kassierte man dank einiger Leichtsinnigkeiten noch das Drei und das Vier zu Eins. So ziemlich das Gegenteil einer Begegnung die man optimal nennt. Mit spaßigem Support wurde die Partie unsererseits zu Ende gebracht. Kann man so lassen. Mehr darf man nach so einem Match einfach nicht erwarten. Die Bochumer um UB und MLPT, konnten mich trotz des hohen Ergebnisses nicht überzeugen. Man merkt Ihnen die Strafen nach der großen UB ‚Geburtstagspyro“ einfach an. Meiner Meinung nach zumindest. Ich hatte sie nämlich besser in Erinnerung.

Egal. Nach dem Spiel schnell zurück in den Neuner. Ein Freitag den es schnell abzuhaken gilt. Der Fokus muss bei jedem/-r (!) darauf liegen gegen Leipzig unsere beste Seite zu präsentieren. Alle gemeinsam die Mannschaft nach vorne peitschen. Alles für den Klassenerhalt!

- Chris

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Karlsruhe/Leipzig

Bereits vor dem Auswärtsspiel der Leipziger in Karlsruhe bekamen diese vom Gastgeber Post. Die KSC Anhänger schreckten die Leipziger per Brief bezüglich derer Anreise in ihre Stadt ab. Konkret wurde vor mehreren Aktionen gegen das Konzept RBL gewarnt. Diese Warnung war aber wohl hauptsächlich an die Leipziger Spieler gerichtet. Infolgedessen soll angeblich deren Hotel von KSC-Anhängern belagert worden sein, welche sich später Zugang zu dem Speisesaal des Hotels verschafft haben sollen. Dies allerdings hat sich hinterher nachweislich als Lüge von Seiten des RB Leipzig Sportdirektors Ralf Rangnick entpuppt. Aufgrund dessen und vor allem wegen des Fakts, dass die Vereinsführung des KSC den haltlosen Anschuldigungen Rangnicks nicht widersprochen hat, sondern zu allem Übermaß den Fans des KSC drastische Sanktionen angekündigt wurden, entstand seitens der Fans die Übereinkunft das Auswärtsspiel beim FC Ingolstadt zu boykottieren.
Der Verein hat sich nämlich beispielsweise dafür entschieden, zukünftig Schwenkfahnen zu personalisieren, so sollen diese nicht mehr als Sichtschutz beim Abbrennen von Pyrotechnik dienen. Und dies stellt nur die Spitze des Eisbergs da. Eben wegen jenen Restriktionen, die darüber hinaus zum Teil auf einer Lüge seitens Ralf Rangnick beruhen, gab‘s akustisch nicht sehr viel wahrzunehmen bei besagtem Auswärtsspiel. Auf dem Plakat prangerte ein großes ‚Ist es das, was ihr wollt?‘. Wir werden sehen, wie die Führungsriege des KSC diese Frage beantworten wird. Der Fan-Dachverband Supporters Karlsruhe werden sich rechtliche Schritte gegen den RBL Sportdirektor vorbehalten.

Stuttgart/Berlin

Bei der Auswärtspartie der Hertha in Stuttgart kam es nach dem Spiel zu Vorfällen zwischen Polizei und Stuttgarter Fans. So sollen zwei Polizisten von etwa 80 Unbekannten in einen Hinterhalt gelockt worden sein. Dort wurden sie mit Steinen und Metallstangen angegriffen. Die Situation artete dann wohl soweit aus, dass sich einer der Polizisten derart bedroht gefühlt hat, dass er zur Waffe griff und Warnschüsse abfeuerte. Daraufhin ergriffen die Unbekannten die Flucht. Nun wird versucht den Vorfall aufzuarbeiten. Der Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft Rainer Wendt fordert ein strengeres Durchgreifen und härtere Strafen. „Wir wollen daher, dass Stadionverbote nicht länger nur ein Thema für Vereine sind, sondern dass die Polizei berechtigt ist, bundesweite Stadionverbote auszusprechen. Dass die Vereine da mehr oder weniger hart durchgreifen und es verschiedene Herangehensweisen gibt, passt uns gar nicht. Das sollte einheitlich gehandhabt werden.“ Bislang sind Stadionverbote Sache des jeweiligen Vereins.
Die tatsächliche Verwendung einer Schusswaffe ist zwar der erste Vorfall dieser Art in Verbindung mit einem Fußballspiel, gezückt wurde sie jedoch schon öfters. Zuletzt war dies auch bei einem Amateurderby zwischen Braunschweig und Hannover der Fall. Der Polizist, welcher in diesem Fall diese drastischen Entscheidung

traf, war auf den ersten Blick noch nicht einmal als solcher zu erkennen. Er war zivil unterwegs. Deshalb fordert die Blau-Gelbe-Hilfe nun ein Schusswaffenverbot für Zivilpolizisten.

Köln/Frankfurt

Während die Partie beider Vereine noch lief kam es außerhalb des Stadions zu Auseinandersetzungen zwischen den Fans. Die Stadionverbotler und Frankfurter ohne Eintrittskarte unterstützten ihre Mannschaft außerhalb des Stadions. Dort wurden sie von etwa gleich vielen Kölnern auf offener Straße angegriffen, für den laufenden Verkehr gab es kein Durchkommen mehr. Das ganze verlief ohne das Eingreifen der Polizei. Derweil bezogen die Kölner innerhalb des Stadions nochmal klar Position zu den Kollektivstrafen nach den Vorfällen beim Derby gegen Mönchengladbach. Zu Beginn des Spiels wurde ein Spruchband mit der Aufschrift: „Wort halten - Kollektivstrafen aufheben – Verein vereinen“ gezeigt.

München Blau

Der TSV 1860 München steht gerade sportlich gesehen nicht gut da, um es wohlwollend auszudrücken, im Gegenteil. Seit unzähligen Spieltagen tingelt der altehrwürdige Sportclub jetzt im Tabellenkeller herum, ohne Aussicht auf baldige Besserung. Sollten die Löwen absteigen, könnten sie für einige Spiele ins Olympiastadion zurückkehren, in welchem ja vor einigen Jahren noch die Heimspiele ausgetragen wurden, ehe der Umzug in die Allianz-Arena erfolgt. Gerade Spiele mit erhöhter Brisanz könnten definitiv dort stattfinden. Leider können Partien nicht in der Wunschheimat der Münchner Fanszene, im Stadion an der Grünwalder Straße, ausgetragen werden werden, weil selbiges leider nicht mehr als die vorgeschriebenen 12.500 Plätze bieten könne. Der frühst mögliche Termin für mögliche Spiele im Olympiastadion wird übrigens grob auf Herbst diesen Jahres taxiert, für die Zeit zuvor dient dieses nämlich bereits als Austragungsort einiger anderen Events.

Cottbus

Da die Cottbuser Fanszene schon öfters in letzter Zeit ‚unangenehm‘ aufzufallen wusste, wurden diese vom Verein mit einer Strafandrohung belegt. Demnach würden die Stimmungsblöcke G, H und I geschlossen werden, sollte es zu erneuten ‚Auffälligkeiten‘ seitens derer Fans kommen. Nur wenige Tage später folgte das Auswärtsspiel in Halle, während welchem mehrere Rauchfackeln im G-Block gezündet wurden und teilweise ihren Weg auf den Rasen fanden. Somit wird die angedrohte Strafe jetzt wohl zur Realität, Bewährungsstrafen scheinen nicht sehr beliebt zu sein in Cottbus. Da die dortige Spielstätte, das Stadion der Freundschaft, allerdings nicht unbedingt zu den gut besuchten zählt, dürfte es ein leichtes sein, trotzdem einen problemlosen Weg ins Stadion zu finden, um geschlossen aufzutreten. Darüber hinaus hat jedoch der DFB angekündigt, welche weiteren Strafen bzw. Regularien durch- bzw. eingeführt werden sollen, sofern der Teilausschluss in die Tat umgesetzt wird. ‚Des Weiteren dürfen in den geschlossenen Tribünenbereichen Banner, Plakate, Transparente oder Ähnliches nur mit Zustimmung der Hauptabteilung Prävention und Sicherheit des DFB angebracht oder aufgehängt werden‘, so der O-Ton einer offiziellen Mitteilung.

Berlin BFC/Union

Die Partie zwischen der Zweitvertretung des FC Union Berlin und des BFC Dynamo am vergangen Wochenende mündete in einer wahren Eskalation. Es ist weiß Gott kein Geheimnis, dass die Fans beider Vereine nicht zuletzt wegen des Stadtderby-Charakters, einen nicht gerade milden Hass auf einander hegen und dies zeigte sich ein erneutes Mal im Rahmen des besagten Fussballspiels. Zehn Minuten vor Abpfiff stürmten etwa 300 Fans aus dem Lager der ‚Eisernen‘ über die Haupttribüne in Richtung G-Block, was zunächst von der Polizei unterbunden werden konnte, nachdem zuvor die Ordner überwältigt wurden. Dies geschah unter Einsatz von Schlagstöcken und Pfefferspray. Als die Situation unter

Kontrolle gebracht wurde, versuchten Fans des BFC über die Zäune zu klettern, um das Spielfeld zu entern, was jedoch von der Exekutive verhindert werden konnte. Des Weiteren wurden Sitzschalen aus den Verankerungen im G-Block herausgerissen. Weiter wird berichtet, dass sowohl vor und nach der Partie unzählige Angriffe zu verbuchen waren, manche erwiesen sich als relativ heftig, jedoch konnten alle in letzter Sekunde verhindert werden. Unterm Strich lautet die Bilanz des sonnigen Berliner Fussballnachmittags wie folgt: 175 Festnahmen, 112 Polizisten und Polizistinnen wurden verletzt, zum Teil durch Verkehrsschilder und den Gebrauch von Feuerlöschern.

- Lea/Tom

HDHOPPING

Frankreich Teil 1 – Coupe de France Saint-Étienne

Direkt am ersten Wochenende des neuen Jahres sollte es so weitergehen, wie es im alten Jahr geendet hat.
Die Franzosen spielten an eben diesen arbeitsfreien Tagen nämlich den Coupe de France, das französische Äquivalent zum deutschen DFB-Pokal.
Rund um Weihnachten, recht kurzfristig also, wurde ich dann angeschrieben, ob ich nicht Bock hätte auf Frankreich. Natürlich direkt drauf angestiegen und mich für folgende zwei Spiele stark gemacht:

Association Sportive de Saint-Étienne Loire – Association Sportive Nancy Lorraine und **Grenoble Foot 38 – Olympique de Marseille**

Allgemeine Informationen
Saint-Étienne, auch bekannt als „Les Vertes“ (= die Grünen), gehört zu den erfolgreichsten Vereinen der französischen Republik. Mit zehn Meistertiteln sind sie sogar Rekordmeister. Bei den Pokalgewinnen rangieren sie auf Platz drei der ewigen Tabelle.
Außerdem standen 1976 auch im Finale des Europapokals der Landesmeister gegen die roten Münchner. Damals verloren sie das Spiel knapp mit 0:1. Hierbei könnten sie Sepp Maier zwar zweimal überwinden, trafen dann aber nur die Innenseite der Pfosten. Selbige waren damals noch eckig, weswegen der Ball nicht die Linie überquerte. In Saint-Étienne weiß deshalb heute wohl noch jeder Fußballfan was mit „les poteaux carrés“ (= die eckigen Pfosten) gemeint ist.
Wie man aber schon an der Jahreszahl der Finalbegegnung erkennen kann, ist die Hochzeit des Fußballs der Stéphanois (so nennt man die Einwohner Saint-Étiennes) bereits vorüber.
In den letzten Jahren kämpften sie sich allerdings wieder zurück an die oberen Plätze in der höchsten Fußballklasse, der Ligue 1.
Der Vollständigkeit halber: Loire ist der Bezirk in dem die Stadt liegt, quasi das Bundesland.
Der Gegenspieler, Nancy aus Lorraine, was für Lothringen steht, war an diesem Tag der klare Außenseiter. Diese waren in der vergangenen Spielzeit sportlich aus der Spitzenklasse abgestiegen.
Auch hier gab es früher einmal erfolgreichere Zeiten, wenngleich auch nicht so sehr wie beim Gegenspieler. Nancy gewann bis dato den Ligapokal und einmal den Coupe um den es auch bei diesem Spiel ging. Außerdem nahmen sie zweimal am UEFA-Pokal teil. Beim ersten Gastauftritt auf internationaler Bühne, stießen sie als Underdog bis ins 16tel-Finale vor und eliminierten auf ihrem Weg unter anderem den FC Schalke 04.
Im Logo von ASN sieht man übrigens eine Distel und den Spruch: „Wer sich daran reibt, wird sich stechen“.

Anfahrt
Sonntagmorgen, 3 Uhr. Der Wecker klingelt, die Vorfreude ist groß, die Laune mies. Normale Voraussetzungen für eine Hoppingtour, die um diese Uhrzeit startet.
Um 4 Uhr wurde ich dann aufgegabelt und los ging es durch die Schweiz in Richtung Südfrankreich.
Da bei uns zu dieser Zeit rund 25cm Schnee lagen, wurde absichtlich etwas mehr Zeit eingeplant. Routenplaner sagten zwar voraus, dass die Straßen durch die Alpen frei seien aber sicher ist sicher.
Als wir die Grenze dann passierten, konnten wir uns davon auch selbst überzeugen. Bei uns Schneechaos, schwer befahrbare Straßen und in der kompletten Schweiz kein Schnee. Verrückte Welt.
Gut für uns, die Fahrt war schon Mal nicht das Problem. Das hellte dann die Gemüter wenigstens ein wenig auf. Zur unchristlichen Uhrzeit kam spontan noch ein Wechsel des Gefährts dazu. Das bedeutete für uns einen höheren Spritverbrauch und keine Vignette vorhanden, folglich also höhere Kosten als kalkuliert.
Naja egal. Auch in Frankreich gab es keine Probleme. Rund drei Stunden vor Spielbeginn erreichten wir unser Ziel.
Da noch genügend Zeit war ging es dann los, sich ein wenig die Stadt anschauen. Hübsches aber teilweise sehr armes Städtchen.
Auf Anraten eines Mitfahrers, welcher temporär in Frankreich lebte, versuchten wir auch original einheimische Speisen: Einen Taco. Nicht wirklich original einheimisch aber immerhin original importiert. War lecker!
Danach gings dann wieder ans Stadion.
Witzig war übrigens auch, dass unser "großer Vorteil", nämlich diesen Mitfahrer mit fortgeschrittenen Sprachkenntnissen dabei zu haben, einfach kein Vorteil war. Er machte bereits auf der Hinfahrt klar, dass er fremde Menschen hasst und mit ihnen nicht sprechen will. Großes Kino.

Stadion
Naja ein typisches Erstligastadion eben.
Nicht so geil wie die alten Teile aber auch nicht so scheiße wie die ganz neuen „Arenen". Passte also schon.
Komplett in grün sah das Stadion auf jeden Fall optisch von innen schon gut aus. Die Tribünen bestanden jeweils aus zwei Rängen. Auf den beiden Hintertortribünen nahmen hierbei die beiden unteren Ränge allerdings dreiviertel der Fläche ein. Mehr Platz für die aktiven Heimfans, lob ich mir.
Der Gästeblock war in die Ecke zwischen Nord (Heimfans um die magic fans) und Gegengerade gezwängt. Ein ziemlicher Drecksplatz. Die Gästefans haben mit Sicherheit wenig bis nichts gesehen.
Von außen erinnerte die Spielstätte ein wenig an Dortmund. Passte schon. Die Südtribüne wurde hier, vermute ich, wohl renoviert oder überarbeitet. Zumindest sah der Teil von außen deutlich moderner aus. Hoffentlich machen sie so nicht das ganze Stadion...

Spiel
Das Spiel war eigentlich richtig ätzend.
Dieses klassische Pokalgekicke eben, wenn ein unterklassiger Gegner kommt. Erstligist ist überlegen und spielbestimmend, kommt aber nicht durch. Der „Kleine" rennt als sei der Teufel hinter ihm her und macht hinten alles dicht.
Die Folge dürfte jedem klar sein. Saint-Étienne kommt nicht durch, die Konter der Disteln sind nicht von Erfolg gekrönt und das Spiel endet 0:0 unentschieden.
Bekanntlich ist sowas ja in einer KO-Runde nicht möglich also gabs Verlängerung. Ärgerlich!
Noch ärgerlicher, dass dann auf einmal der Favorit seiner Rolle gerecht wird und binnen fünf Minuten die Kiste macht. Auch wenn Nancy in der zweiten Hälfte nochmal etwas mehr Ehrgeiz zeigte, konnten sie am Ergebnis nichts mehr ändern.

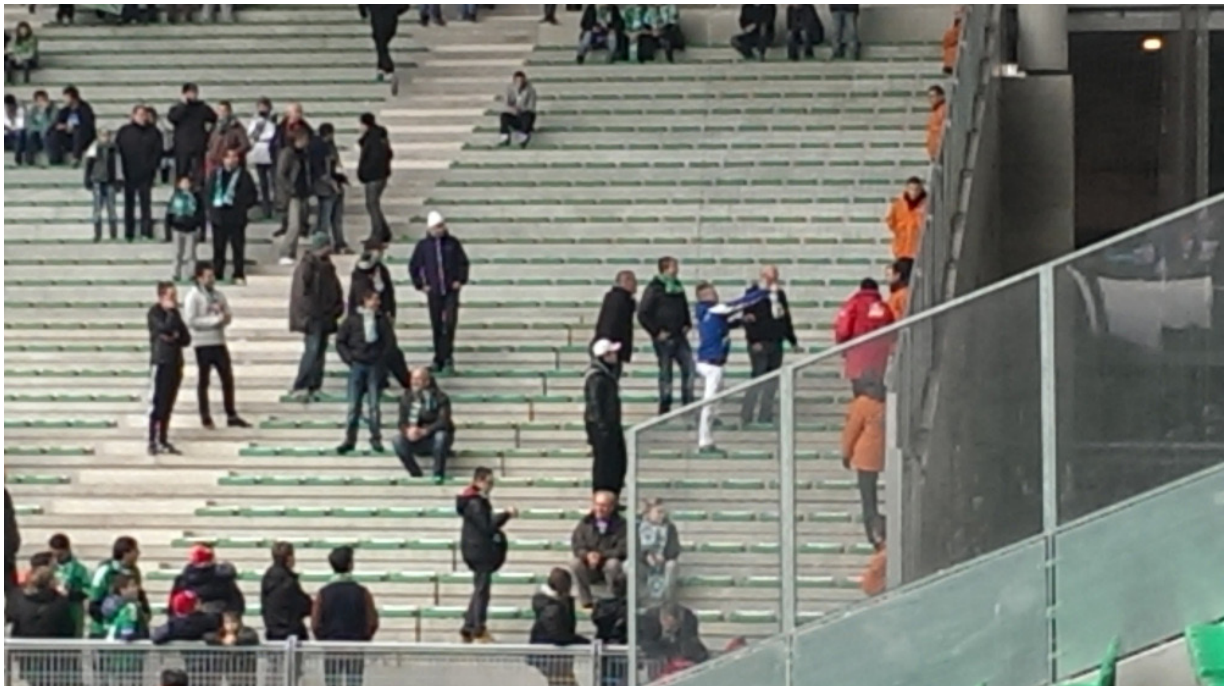
Auf den Rängen
Ja Saint-Étienne ist schwer zu beschreiben.
Grundsätzlich vom Potenzial ist die Kurve der Kop Nord der Wahnsinn. Auch die Kop Sud mit rund 400 Leuten geht richtig gut ab.
Man hat beiden aber angemerkt, dass das Spiel richtig genervt hat. Die Mitmachquote und auch die Emotionen haben gerade in der zweiten Hälfte etwas gelitten.
Wobei man hier ganz ehrlich sagen muss, dass das Jammern auf ganz hohem Niveau ist!
Gerade zu Beginn und dann natürlich wieder nach dem Treffer, ging hier richtig viel! Absolu-

ten Respekt. War hier relativ ohne Erwartungen reingegangen und wurde absolut überrascht. Irgendwie hatte ich nicht mehr im Kopf, dass die so gut abgehen.
Imposant waren vor allem zwei Dinge.
Vor dem Spiel kam auf der Kop Nord ein Spruchband, weiße Schrift auf schwarzem Grund: „Nichts ist uns so wichtig wie der Pokal… Auf geht's“ (ganz frei übersetzt). Wenn hinter diesem Spruchband 3.000-4.000 Leute mit dem Rücken zum Spielfeld stehen und später hüpfen, dann bringt das die Message schon deutlich rüber.
Während des Spiels gab es dann noch einen brachialen Wechselgesang mit der Kop Sud. Selten etwas so lautes gesehen. Richtig stark auch, dass die Leute auf den anderen Tribünen beim anschließenden Lied mitzogen.
Zu Nancy kann ich dann leider wenig sagen. Zwar saßen wir quasi direkt daneben, doch hatten die rund 200-250 mitgereisten Anhänger akustisch einfach keine Chance. Lediglich die Trommel ging mir 120 Minuten ordentlich auf die Nerven. Man muss die Gästefans dennoch loben. Zumindest von der Optik sah das solide aus. Support über 120 Minuten durchgezogen, Fahnen waren immer irgendwo oben und auch sonst war alles dabei, was es auch auf Heimseite gab. Hüpfeinlage, Schalparade oder was es sonst noch so gibt.

“Rahmen”
Umrahmt wurde das Spiel von Musik in angenehmer Lautstärke.
Am Eingang wurden außerdem gratis Milchbrötchen mit Schokoladenfüllung verteilt. Geile Sache, waren lecker!
Drin kosteten alle Getränke drei Euro irgendwas. Also ein Bier geordert auch wenn ich davor gewarnt wurde. Dummerweise stand das Bier ganz unten auf der Liste und kostete als einziges 5€. Geschmeckt hats dann wie in der Warnung versprochen. Hat sich ja gelohnt.
Vor dem Spiel detonierten außerdem erst ein Böller vor dem Stadion und dann auch einige innerhalb. Ein wenig Rivalität war scheinbar doch da.

Weiterreise
Nach dem Spiel ging es dann, entgegen des eigentlichen Plans, per Autobahn nach Grenoble. Die Verlängerung war ja so nicht eingeplant.
Zwar wäre genügend Zeit gewesen, allerdings waren wir auch ein wenig unter Druck. Das Spiel war nämlich ausverkauft und wir hatten keine Karten…

In der nächsten Ausgabe: **“Frankreich Teil 2 – Fußballwunder in Grenoble”.**
Weitere Bilder und Berichte wie immer unter ***hdhopping.wordpress.com***



PMLLER

NEIN ZU RB

Stellungnahme zu den aktuellen Äußerungen rund um die Proteste gegen RB Leipzig

Wir von der Kampagne „Nein zu RB“ möchten uns kurz zu den aktuellen Diskussionen rund um die Proteste gegen den Verein „RasenBallsport Leipzig“ zu Wort melden.

Wir stellen mit Bedauern fest wie verzerrt die aktuelle Wahrnehmung rund um die Proteste gegen RB Leipzig ist. Äußerungen wie die von Ralf Rangnick, in denen er härtere Strafen gegen Fans fordert (Zitat: „Bei uns in Deutschland werden Fans nicht hart genug bestraft. Momentan überschreiten die Chaoten klare Grenzen”) und dies vor allem auf Proteste gegen seinen Verein RB Leipzig bezieht, prägen die aktuelle medial geführte Diskussion. Dass Herr Rangnick dabei die Tatsachen bewusst verdreht, wie ein Polizeibericht z.B. zu den Vorfällen am letzten Montag zu beweisen weiß, stört dabei wohl wenig. Der Versuch, Proteste gegen RB Leipzig in ein schlechtes Licht zu rücken und damit nachhaltig zu delegitimieren, scheint zu gelingen. Denn nun meldete sich auch DFB Vizepräsident Rainer Milkoreit zu Wort und spricht gar von der „Ausartung der Fanszene“ und fordert, neben der Beendigung der Proteste, die Solidarisierung der restlichen Vereine mit RB Leipzig.

Dass RB Leipzig seit Beginn probiert Proteste weitgehend zu verbieten, um einen öffentlichen kritischen Diskurs und eine breite, daraus resultierende Ablehnungshaltung jenseits der Ultrasgruppen gegenüber ihrem “Verein” zu vermeiden, bleibt jedoch in dieser Diskussion bisher unerwähnt. Viel mehr fordert nun auch der Vorstandsvorsitzende RB Leipzigs, Oliver Mintzlaff, „den Ligaverband auf, schnell, energisch und konsequent Position zu beziehen und dann unverzüglich zu agieren“. In einer

weiteren Aussage, setzt er die Proteste gegen RB Leipzig in einen Zusammenhang mit Vorfällen während einiger Bundesligapartien in den letzten Wochen. Diese undifferenzierte Sichtweise und die populistische Forderung nach einem härteren Durchgreifen ist seitens RB Leipzig einkalkuliert. Die Verantwortlichen bei RB Leipzig erhoffen sich so, Unterstützung durch DFB und DFL bei der Eindämmung der Proteste. Der DFB und die DFL tun jedoch gut daran, sich nicht auf diese Phrasendrescherei einzulassen. Proteste gegen RB Leipzig lassen sich nicht verbieten, wie auch Rainer Milkoreit bereits feststellte.

Wir verwehren uns an dieser Stelle einer Beurteilung der aktuellen Geschehnisse rund um Spiele RB Leipzigs, möchten aber darauf hinweisen, dass es wichtig ist zwischen den verschiedenen Protestformen zu differenzieren – alles in einen gemeinsamen Topf zu werfen, wird der Sache nicht gerecht. Wir als Kampagne sind ein großer Zusammenschluss aus

verschiedenen Faninitiativen, Ultrasgruppen und Fanclubs. Die Initiative “Nein zu RB” dient dazu, die Proteste zu bündeln und zu koordinieren. Wir wollen uns nicht an wilden Spekulationen beteiligen, noch wollen wir Aktionen bewerten, mit denen wir nichts zu tun haben. Wir fokussieren uns ausschließlich auf unseren Protest gegen RB Leipzig. Dieser vielfältige Protest bestand in der Vergangenheit vor allem aus öffentlichkeitswirksamen, aufklärerischen und kreativen Protesten, bei denen niemand zu Schaden gekommen ist.

Wir möchten daher an die Vereine appellieren, den obigen populistischen Forderungen der Verantwortlichen RB Leipzigs, sowie Rainer Milkoreits nicht auf den Leim zu gehen. Protest gegen RB Leipzig muss möglich sein – Mittel des Protestes sind Teil unserer lebendigen Fankultur. Ebenso müssen sich die Vereine bewusst machen, dass sich RB Leipzig ein Fußballimperium aufbaut, dessen monetäre Mittel schon jetzt die eines normalen Bundesligisten bei weitem übersteigen. Dieser von DFB und DFL geduldeten Wettbewerbsverzerrung, muss vielmehr eine konsequente Solidarisierung der restlichen Vereine gegenüberstehen.

Nein zu RB am 12.03.2015

OSTTRIBUENE UNTERWEGS

Hallo FCH-Fans!
Seit der letzten Osttribüne Unterwegs Aktionsfahrt, welche uns Ende November nach Fürth verschlug, zog mittlerweile einige Zeit ins Land. Deshalb freuen wir uns jetzt hiermit ankündigen zu dürfen, dass die nächste Auswärtsfahrt dieser Art nicht mehr lange auf sich warten lässt. In nicht allzu geraumer zeit nämlich, genauer gesagt am Samstag, den 04.04.2015, geht die Osttribüne Unterwegs ein weiteres Mal in die nächste Runde. Dieses Mal bietet sich uns allen ein ganz besonderes Erlebnis, denn die anstehende Auswärtsfahrt führt uns in kein geringeres Flecken des Landes, als in pfälzische Kaiserslautern. Dort tritt unser FCH am Ostersamstag um 13.00 Uhr auf dem legendären Betzenberg das Auswärtsspiel gegen die Elf des 1.FC Kaiserslautern an. Gegen einen Verein, welcher sich in seiner Historie schon mehrfach als Deutscher Meister rühmen durfte und beispielsweise Fussball-Legenden wie Fritz Walter hervorgebracht hat.
Allein der Fakt, dass unsere Mannschaft gegen einen solchen Gegner in einer solch kullissenhaften Spielstätte wie dem Fritz-Walter-Stadion in der 2. Bundesliga antreten darf, ist theoretisch schon Grund genug sich umgehend anzumelden, um unsere Elf zu unterstützen. Eine Partie, welche das Heidenheimer Fussballherz praktisch höher schlagen lassen müsste. Des Weiteren sind wir es doch im Grunde unseren Jungs einfach schuldig. Selbst wenn die letzten Spiele auf eine meist unglückliche Art und Weise nicht ganz so abgelaufen sind, wie man sich es gerne vorgestellt hat, kann man doch festhalten, dass hier in Heidenheim eine durchaus starke erste Saison im Bundesliga-Unterhaus abgeleistet wird. Genau jetzt liegt es an uns, der Mannschaft auf dem Rasen zu signalisieren, dass wir stolz auf die Leistung sind, stolz darauf, was in den letzten Jahren hier geschaffen wurde. Außerdem müssen noch die ein oder anderen Punkte gesammelt werden, um das höchste Ziel der Saison, den Klassenerhalt, zu meistern. Dies funktioniert logischerweise am besten, wenn man als Spieler eine riesige Fanschar hinter sich spüren kann.
Erst letztes Jahr fuhren wir gemeinsam im Zuge einer Osttribüne Unterwegs Aktionsfahrt ins saarländische Elversberg, mit der Intention, unseren FCH in die 2. Bundesliga zu schreien. Lasst uns also jetzt bei besagter Partie das Kapitel, welches an jenem Tag aufgeschlagen wurde, weiterschreiben und wichtige Punkte sammeln, um unseren gemeinsamen Traum von der 2.

Liga fortzuführen. Lasst uns den Jungs zeigen, dass Heidenheim weder an Enthusiasmus noch an Zusammenhalt eingebüßt hat. Lasst uns den Jungs zeigen, dass wir zusammen alles erreichen können! Jede Stimme zählt! Und sind wir doch mal ehrlich: Letztendlich lief's doch fast immer gut, wenn wir unsere Elf während einer solchen Auswärtsfahrt unterstützt haben - Lediglich eine Niederlage musste bis jetzt eingestrichen werden.
Also, Damen und Herren, Jungs und Mädels, nicht lange zögern, sondern am besten direkt zusagen und gemeinsam mit allen anderen Heidenheimern unseren FCH zum Sieg schreien! Anmeldungen werden wie immer vie auswaerts@fc-heidenheim.de oder telefonisch unter der Nummer 07321 471826 entgegen genommen. Genau wie bei jeder Osttribüne Unterwegs Aktionsfahrt gibt's gewohntermaßen einen exklusiven Fanartikel als Überraschung oben drauf, welcher im Fahrtpreis inbegriffen ist. Dieser beläuft sich auf rund 25€, die Tickets fürs Spiel müssen extra erworben werden. Hierbei wird dringend empfohlen sich diese noch bis zum 30.03.2015 in der FCH-Geschäftsstelle im VVK zu sicher, natürlich solange der Vorrat reicht! Am besagten 04.04.2015 trifft man sich übrigens um 7.30 Uhr am Albstadion, wo der Bus gegen 8.00 Uhr abfahren wird. Bis dahin darf jeder nochmal ordentlich mobil machen! Ladet Familienmitglieder, Freunde, Freundinnen, Arbeitskollegen und sonstige Fans und Freunde des FCH ein – je mehr desto besser!

- Tom

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico.boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.